

# Cursillo-Rundbrief



Erzdiözese Köln

Februar 2010

---

**Ein Rabbi sprach:**

**„Die große Schuld des Menschen  
sind nicht die Sünden, die er begeht -  
die Versuchung ist groß und seine Kraft ist klein.  
Die große Schuld des Menschen ist,  
dass er jederzeit umkehren kann und es nicht tut.“**

**Chassidische Geschichte aus TeDeum - Das Stundengebet im Alltag -**

**Liebe Freunde des Cursillo,**

**wir stehen in der Zeit der Umkehr und der Buße.**

**Lassen wir uns in dieser Zeit auf unseren liebenden Gott ein, der uns als Menschen der Umkehr und Buße mit offenen Armen empfängt. Erinnern wir uns an das Gleichnis des verlorenen Sohnes, das besser Gleichnis des barmherzigen Vaters heißen müsste.**

**Die Mitarbeiter des Cursillo wünschen Euch eine besinnliche Fastenzeit, die große Freude des Osterfestes und Gottes Segen auf all Euren Wegen.**

## Ausblicke für 2010

**Cursillo**      27. - 30. Mai 2010      Gästemesse jeweils um 14.30 Uhr  
                  11. - 14. November 2010

**Vertiefung**    28. – 30. Mai 2010  
                  03. - 05. Dezember 2010    jeweils im Haus der Begegnung in Horrem

### Treffen - Ultreyas

Auch in diesem Jahr werden wir unsere vierteljährlich stattfindenden Ultreyas fortsetzen. Die Ultreyas werden an verschiedenen Orten stattfinden. So treffen wir uns für die erste Ultreya am Montag, 22. März in Weilerswist-Vernich und zur zweiten am Montag, 21. Juni in Köln-Deutz.

### **Köln**

- 1. Feierabend-Ultreya am Montag, 21. Juni um 18Uhr**  
**Thema: Wir wollen seine Zeugen sein – Christsein im Alltag**  
**Impuls: Claudia Döllmann**  
**Ort: Eduardus-Krankenhaus in Köln-Deutz, Custodisstr. 3 – 17**

Als Christen sind wir dazu berufen, Zeugnis abzulegen für Jesus Christus, der uns tiefe Freude und ein Leben in Fülle schenken möchte. Aber wie können wir das ganz konkret im Alltag umsetzen? Wie müsste unser Leben aussehen, dass wir mit allem, was wir sind, als Zeugen Jesu Christi erkannt werden? Bei unserer Feierabend-Ultreya wollen wir dieser Frage nachgehen und nach einem kurzen Vortrag darüber ins Gespräch kommen. Wir treffen uns um 18.00 Uhr zum Gottesdienst in der Kapelle des Eduardus-Krankenhauses und beginnen gegen 19.00 Uhr mit dem Vortrag.

- 2. Treffen im Domforum**

Unsere Treffen im Domforum werden auch in 2010 nach telefonischer Absprache stattfinden. Bitte meldet euch bei:

Amelie Beym:                    0 22 1 / 72 53 50  
Hadmut Gérard:                0 22 32 /70 03 48  
Gisela Morkramer:            0 26 82 / 81 34

Als Termin bleibt der 2. Donnerstag im Monat:  
ab 10:00 Uhr in gemütlicher Runde im Foyer; ab 11:00 Uhr im Raum der Stille  
Bibelteilen, Austausch, Beten, Gesang, Stille. Im Anschluss kann um 12:05 Uhr  
die Heilige Messe in St. Andreas besucht werden und wer Lust und Zeit hat, kann  
danach noch gemeinsam zum Mittagessen gehen.

## **Monheim**

Treffen bei Pfarrer Burkhard Hoffmann, Pfarrer-Boehm-Str. 6, mit Bibelteilen und Feier der Heiligen Messe jeweils montags um 19 Uhr.

**Termine: 3. Mai                      7. Juni              5. Juli              6. September**  
**4. Oktober   8. November 6. Dezember**

## **Weilerswist**

### **1. Ultreya in der Fastenzeit am Montag, 22. März um 18.30Uhr**

**Thema: Nachfolge/Apostel sein**

**Impuls: Ursula Moder**

**Ort: Weilerswist-Vernich, Pfarrheim in der Trierer Straße 98**

Jesus Christus hat seine Jünger in die ganze Welt hinaus gesandt, um Zeugnis abzulegen von dem, was sie durch sein Wirken gesehen, gehört und gelernt hatten. Christ sein heißt heute einer Gesellschaft anzugehören, die immer schneller und durchdringender ent-christlicht wird. Christen werden heute in der modernen Gesellschaft oft einsam, weil sie quer stehen zu den Zielen der Welt nach Konsum und Macht. Das alte biblische Bild vom winzigen Sauerteig, der die große Masse des Brotteigs durchdringt, gewinnt dadurch neue Aktualität.

Mission ist und bleibt ein Grundauftrag des Christen, gleich an welchem Ort und in welcher Zeit erlebt. Wie legt man in der heutigen Zeit glaubhaft Zeugnis ab?

Wir wollen gemeinsam darüber ins Gespräch kommen, wie wir in unserer Zeit christliches Sendungsbewusstsein leben können und was „Nachfolge / Apostel sein“ für uns bedeuten.

## **Diözesanultreya**

Wir bitten Euch schon einmal den **Samstag, 25. September 2010** als Termin für unsere Ultreya zu notieren. Referentin dieses Tages wird Sr. Margret Rolf von den Salvatorianerinnen sein. Das Thema der Ultreya wird lauten: „Zum Christsein berufen“. Wir werden uns im **Haus der Begegnung in Horrem** treffen.

Nähere Informationen dazu findet ihr im nächsten Rundbrief.

## **Im Heiligen Jakobusjahr 2010 nach Santiago**

Im Jahr 2010 fällt der Jakobstag, 25. Juli wieder auf einen Sonntag – darum feiert Santiago de Compostella ein „Heiliges Jahr“. Grund genug, ein Geistliche Pilgerreise auf dem Jakobsweg auszuschreiben und besonders Cursillo-Freunde dazu einzuladen. Sie findet statt vom 30. April bis 14. Mai 2010. Die Leitung liegt in den bewährten Händen von Angela und Wolfgang Schneller, Oberdischingen. Der Geistliche Begleiter, Prälat Rudi Hagmann, Rottenburg (Diözesanbeauftragter für die Jakobusbruderschaft) hatte sie eigens darum gebeten, wenigstens eine Pilgerreise im Heiligen Jakobusjahr auszuschreiben. Sie wird wie immer bald ausgebucht sein – eine baldige Anmeldung ist deshalb empfehlenswert.

Informationen und die ausführliche Reisebeschreibung kann man direkt anfordern bei Angela und Wolfgang Schneller, Holzgasse 15, 89610 Oberdischingen, Tel. 07305-919473 Fax -919473, E-Mail: [angela.wolfgang@t-online.de](mailto:angela.wolfgang@t-online.de)

## Sonstiges

### Organisatorischer Hinweis

Um beim Versand des Rundbriefs Porto zu sparen, wollen wir mit ab dem nächsten Rundbrief, diesen auch per Mail versenden. Wer die Rundbriefe also künftig per E-Mail erhalten möchte, bitten wir eine kurze Mail mit den Betreff „**Rundbrief**“ an unsere folgende Mailadresse zu senden:

[koeln@cursillo.de](mailto:koeln@cursillo.de)

Wir danken Euch im Voraus und hoffen auf Euer Verständnis, denn auch für den Cursillo steigen die Kosten.

### Veränderungen bei den Cursillo-Mitarbeitern

Nachdem uns mit Erika, wegen ihres Umzugs in den Norden, unsere erfahrene Rektorin verlassen hatte, mussten wir uns neu orientieren. Erika hat uns mit einer Schulung für alle Mitarbeiter aber noch ein gutes Rüstzeug mit auf den Weg gegeben. So hat dem November-Cursillo Claudia Döllmann zum ersten Mal als Rektorin vorgestanden. Im Namen der Mitarbeiter dieses Kurses und der anderen Mitarbeiter darf ich mich bei ihr für diesen tollen Cursillo bedanken. In Köln sagt man wohl dazu: „Dat häste jot jemaat.“

Als neue Mitarbeiterin begrüßen wir Petra Vogel im Mitarbeiterkreis. Petra hat ihren Cursillo im Oktober 2008 gemacht und wird beim November-Cursillo zum ersten Mal als „stille“ Mitarbeiterin dabei sein.

*Herbert Joerißen*

### Gästemessen/Abschlussrunde

Sicher ist Euch auch von Eurem Cursillo noch die Abschlussrunde in Erinnerung. Die Menschen, die gekommen waren, um die „Neuen“ in die Cursillo-Familie aufzunehmen und von ihrem 4. Tag zu erzählen. Meine Erinnerung daran ist sehr lebendig und so freue ich mich über jeden der sich nach Horrem auf den Weg macht. Es ist immer wieder zu spüren, dass die Teilnehmer davon sehr bewegt sind. So wollen wir Euch einladen und ermutigen uns auch in diesem Jahr zur Gästemesse und Abschlussrunde in Horrem zu besuchen. Die Gästemesse findet jeweils sonntags um 14.30 Uhr und die Abschlussrunde gegen 16 Uhr statt. Ich denke, wir alle - Teilnehmer, Mitarbeiter und auch Gäste - nehmen jedes Mal davon etwas mit nach Hause.

*Herbert Joerißen*

**„Der Herr befindet sich immer in Hörweite. Wir können uns innerlich von ihm entfernen. Wir können leben, indem wir ihm den Rücken zukehren. Aber er erwartet uns immer und ist uns immer nahe.“**

*Benedikt XVI.*

## Blick über die Bistumsgrenze

### Mein Leben in der Diaspora

von Erika Hugl

Vor vielen Jahren bin ich von Wien, wo damals fast 90% der Bevölkerung katholisch war, in die Erzdiözese Köln gezogen (Katholiken:Protestanten-70:30) und im vergangenen Mai nun nach Norddeutschland an die Mittelweser, Nähe Nienburg. Hier sind nun die Katholiken Exoten.

Die Gemeinde, zu der wir gehören, besteht aus ursprünglich 4 Pfarreien: Stolzenau (der größte Ort), Liebenau (mit den meisten Katholiken, 12 km von uns entfernt), Steyerberg und Uchte. Die ganze Gemeinde hat 2300 Katholiken, verteilt auf ein Gebiet 80 mal 40 km, und einem Pfarrer. Er hat allerdings zur Unterstützung eine kleine Schwestern-gemeinschaft, Franziskanerinnen aus Thüne. Eine davon, Sr. Peregrina, genannt Sr. P., ist Gemeindeferentin und eine Wucht. Zur Messe gehen durchschnittlich 10% der Gemeindeglieder. Sie sind alles „Zugereiste“ oder deren Nachkommen, vor allem Flüchtlinge aus Schlesien. Letzten Sonntag standen allerdings als Messdiener am Altar ein Junge aus Indien, eine Polin, eine Spanierin und ein Junge mit einer arg schwäbelnden Mutter- wir sind also multikulti.

Da unser Pfarrer, ein Ostfrieser, der meint, eher „Breitwürden“ als Hochwürden zu sein, am Wochenende nur 3 Hl. Messen feiern kann, ist in einer Kirche jeweils nur eine Wortgottesfeier, von Laien gestaltet. Sr. P. war glücklich, dass ich eine Ausbildung hierfür habe, und so wurde ein 2. Team eingerichtet. Unsere Ideen werden von der Gemeinde sehr gut aufgenommen. Auch konnte ich sofort Gehör für mein Anliegen- Einsatz für verfolgte Christen- gewinnen. Nun steht vor dem Tabernakel eine Kerze mit Stacheldraht umwickelt zur Erinnerung, erklärt durch einen Artikel im Pfarrbrief. Immer wenn ich neue Nachrichten bekomme, kann ich die Fälle in der Sonntagsmesse vorstellen und anschließend liegen die Petitionen zur Unterschrift aus. Daraus haben sich schon viele gute Gespräche ergeben und wir wurden in der Pfarrei bekannt. So weitet sich der Blick der Gemeinde auch über den eigenen Betrieb hinaus, für den wirklich alle Kräfte gebraucht werden.

Auffallend war für uns das kameradschaftliche Verhältnis zwischen Bistumsleitung und Basis. Nie habe ich ein reserviertes „Die da oben“ gehört. Der Hirtenbrief von Bischof Bode, mit dem er einen Katechetischen Prozess eröffnet hat, der über 3 Jahre gehen soll, war auch wirklich ausgezeichnet und ein Fest für jeden Cursillista. Daran anknüpfend haben wir versucht, für März einen Cursillo für unsere Region einzuschieben. Wir liegen am äußersten Zipfel der Diözese Osnabrück, der Schwerpunkt des Cursillos aber im katholischen Emsland, 2 ½ Autostunden entfernt von uns. Leider kommt dieser Cursillo nun doch nicht zustande, da der Termin mit dem Weltgebetstag am 4.3. kollidiert. Da werden alle katholischen Frauen gebraucht, denn wir sind diesmal auch Gastgeber.

Nun werben wir für den Cursillo im Oktober, der vom Osnabrücker Team ohnehin geplant war. Bitte sendet Nachschub für den Cursillo vom 28.10. -31.10.2010 im Exerzitienhaus St. Franziskus, Kellinghausen 1 in 49584 Fürstenu-Schwagstorf.

Anfang April besuche ich meinen Mann in Singapur, der dort für einige Monate arbeitet. Das wird ein ganz anderes Erlebnis. Die Katholiken sind ebenfalls eine kleine Minderheit, aber in seiner Pfarrei mit 6000 Katholiken gehen nur 10% NICHT am Sonntag in die Messe. So ist die große Kirche mit 1400 Plätzen bei allen 5 Sonntagsmessen bestens besucht, auch mit sehr vielen jungen Leuten. Dieses Erlebnis möchte ich uns allen wünschen!

*Erika Hugl, Balge-Mehlbergen*

## **Cursillo beim Ökumenischer Kirchentag 2010**

Beim Ökumenischen Kirchentag vom 12. bis 15. Mai wird auch der Cursillo vertreten sein. Der Cursillo-Stand befindet sich auf der Agora. Freitag veranstaltet die Bewegung „Miteinander für Europa“ ein Ganztagesforum mit dem Titel „Zeichen der Hoffnung“ in der Eissporthalle auf dem Olympiagelände. Am Samstag um 11 Uhr wird ein Cursillo-Gottesdienst in St. Gabriel, Versailler Str. 20 stattfinden.

*Herbert Joerißen*

## **Rückblick**

### **Vertiefungswochenende im Advent 2009**

Thema: "Ihr seid das Licht der Welt"

Bei mir ist die Vorfreude auf das Adventwochenende immer sehr groß. Tage des Advent mit lieben Menschen zu verbringen die man teilweise ein Jahr nicht gesehen hat, und die trotzdem so vertraut sind. Ein „harter Kern“ ehemaliger Aktiver aus unserer Pfarrei Hl. Kreuz in Vernich reist von Windeck, Monheim und eben Vernich an. Freundinnen aus Euskirchen und Wissen kommen dazu. Durch das Erleben des Cursillos in Horrem zieht uns dieser Ort immer wieder magisch an. Ich fühle mich dort geborgen, zu Hause, und komme einfach zur Ruhe in dieser doch mit Hektik erfüllten Zeit des Advent. Diese lebendigen und ungezwungenen Tage sind mir sehr wichtig und ebnen den Weg für mein Weihnachten. In froher Runde, mit gleichgesinnten Menschen die man kennt, oder die neu dazukommen, das tut einfach gut. Glaubensimpulse in den Alltag . . . , ein offenes Wort in vertrauter Runde . . . , in der Kapelle still werden, und Gottes Nähe spüren . . . , „Herr füll mich neu, füll mich neu mit Deinem Geiste . . . , Deiner Liebe . . . , Deinem Glauben . . . , Deiner Freude . . .“, das Wochenende vermag es.

In diesem Jahr hat mich das Gedicht von Wolfgang Schneller „Du legst dein Licht auf meine Stufen“ in Horrem berührt und begleitet. Ich empfand große Dankbarkeit, dass mein Glaube mich durch mein Leben begleitet, und ich ihn mit anderen teilen kann. Aus dem Glauben heraus stellt sich nun die Frage: Wie kann ich zum Licht für andere werden? Die Möglichkeiten sind zahlreich: Zuhören ist Licht, stützen und helfen ist Licht, freuen und feiern ist Licht, teilen und schenken ist Licht, beten ist Licht, versöhnen und vergeben ist Licht . . .

Wir sind eingeladen es zu tun.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen und mich bei all den lieben Menschen bedanken die uns diese Tage im Advent nun schon seit über 15, oder sind es schon 20 Jahre? ermöglicht haben. Sie ließen Licht auf unsere Stufen fallen!

Danke, und ein frohes und schwungvolles „De Colores“, aber bitte mit Schmackes!

Vielleicht sehen wir uns ja auf der Ulteya am 22. März 2010 in (((Weilerswist))) - Vernich . . .

Bis dahin . . . Eure Kathi

Du legst dein Licht . . .

Du legst dein Licht auf meine Stufen,  
bei Tag und Nacht bist du mir nah.  
Nicht ungehört verhallt mein Rufen,  
Auf Schritt und Tritt bist du schon da.

Ist taub mein Ohr, mein Auge blind,  
und ziellos, weglos all mein Fragen,  
so führt mich deine Hand gelind,  
und noch im Sturz bin ich getragen.

Ich zweifle oft und spüre doch  
nach deinem Wort voll Sehnen.  
Herr, wird dein Blick mich treffen noch?  
Dann wasche mich in Tränen!

In deiner Liebe weitem Meer  
fängt mich das Netz der großen Ruh,  
dass ich mich nun nicht länger wehr,  
nur staunend schaue dich, mein Du!

Von Wolfgang Schneller

(aus „Mit dem Herzen pilgern – Gedichte für Menschen auf dem Weg“ Kunstverlag  
Josef Fink, Lindenberg, 2006)

*Kathi Rauwald*

### **Erika Hugl - ein Leben mit dem Cursillo - jetzt im Bistum Osnabrück**

Schon als Studentin machte Erika Hugl die Erfahrung, die ihr ganzes Leben mit prägen sollte. Nach der Teilnahme an einem Cursillo mit Pater Josef Cascales (Wien) wurde sie schon bald Mitarbeiterin und Rektorin. Aus beruflichen Gründen kam sie mit ihrem Mann Herbert (beide Chemiker) von Österreich ins Rheinland, wo sie mit ihrer Familie mit sechs Kindern in Bergisch Gladbach-Schildgen bis vor einem Jahr gelebt hat.

Das kam auch dem Cursillo im Erzbistum Köln zugute. Denn von Anfang an (inzwischen über dreißig Jahre) wirkte sie bei Werbung, Kursen und Ultreyas engagiert mit. Sie hielt regen Kontakt mit TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen. Zahlreiche Frauenkurse und später auch Kurse mit Frauen und Männern hat sie geleitet. Dabei waren ihr klare Grundsätze sehr wichtig. Sie fand schnell Zugang zu den Menschen. Während der Kurse war sie viel unter den Teilnehmern, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dabei ließ sie sich von einem guten Gespür für das Wesentliche inspirieren. Wenn jemand nicht weiter wusste, lud sie ihn ein zum Gebet in der Kapelle. Begeistert berichtete sie von Welttreffen in Rom und Mexiko. Aber auch Diözesan- und Deutschlandultreyas besuchte sie gern und erlebte sie als Bereicherung und Stärkung ihres Glaubens. Als sich kein anderer fand, übernahm sie für einige Zeit die Arbeit des Sekretariates.

Als Gisela Morkramer Ende 2008 als Mitarbeiterin aufhörte, fand sie bewegende Worte für die lange gemeinsame Zeit bei der Cursillo-Bewegung im Erzbistum Köln. Zugleich gab Erika Hugl bekannt, dass sie auch schon bald noch weiter in den Norden ins Bistum Osnabrück nach Balge umziehen wird. Nach dem ersten Schrecken zeigte sich schon bald, dass mehrere der MitarbeiterInnen bereit und fähig sind, als RektorIn einen Cursillo zu leiten.

Erika Hugl ließ es sich nicht nehmen, diese noch vor dem Umzug auf die neue Aufgabe vorzubereiten. Ihrer wichtigsten Aufgabe blieb sie bis zum Schluss treu: neue MitarbeiterInnen zu finden und in ihre Aufgabe einzuführen.

Im Namen der Teilnehmer der Cursillos und im Namen der Mitarbeiterrunde der Cursillo-Bewegung im Erzbistum Köln darf ich Erika von Herzen danken. Und wir danken Gott, dass er sie hier zum Segen werden ließ. Und wir wünschen ihr, dass sie ein Segen bleibt.

*Burkhard Hoffmann*

## Reisebericht

### Mallorca - Wiege des Cursillo -

Neben einer einzigartigen Natur und eigenständigen Kultur hat Mallorca noch eine andere, oft weniger bekannte Seite, die zu entdecken ist: Klöster, Kirchen, Heiligtümer und Einsiedeleien. Bei meiner Reise im 50. Jubiläumsjahr der Gründung des Cursillo (erster Cursillo im Januar 1949) nach Mallorca konnte ich viele spannende christliche Sehenswürdigkeiten abseits der Touristenströme besuchen. Östlich von Palma bei dem Ort Randa liegt der einzige Tafelberg auf einer Insel, auf dem sich zugleich drei christliche Heiligtümer befinden. Nach dem Kloster Lluc im Nordwesten sind sie der zweitwichtigste Wallfahrtsort der Insel. Auf der Mitte liegt das Kloster San Honorat, in dem 1949 der erste Männer-Cursillo stattgefunden hat. Wichtige Initiatoren auf Mallorca waren der damalige Bischof Juan Hervas und die Laien Eduardo Bonnin und Miguel Fernandez. Von dort breitete sich der Cursillo in über 50 Länder auf der ganzen Welt aus.

Vom Kloster Cura oben auf dem Berg bietet sich ein wunderschöner Blick über die Insel. In beiden Klöstern kann man heute als Pilger übernachten.

Zu den schönsten Wallfahrtsorten Mallorcas zählt auch die Ermita de Bonany von 1604, die man in ca. einer Stunde Pilgerweg von der Stadt Petra aus erreicht. Petra bietet außerdem eine Besonderheit: das Serra Museum. Der Franziskanermönch Junipero Serra startete von hier die Missionierung Kaliforniens. Amerikanische Touristen und schon einige Präsidenten der USA haben diesen Ort besucht. Für den Reisenden, der die christlichen Stätten Mallorcas besuchen möchte, bietet der Reiseführer „Mallorca“ von Bernhard Wagner aus dem Benno-Verlag spezielle Informationen dazu und Insider-Tipps.

*Claudia Döllmann*

**Glück hängt nicht von äußeren Dingen ab,  
sondern von der Art, wie wir sie sehen.**

*Leo. N. Tolstoi*

**Wir möchten Euch darauf hinweisen, dass wir zu den Ultreyas die Möglichkeit von Fahrgemeinschaften schaffen wollen. Bitte meldet Euch im Sekretariat, wenn Ihr eine Mitfahrgelegenheit habt oder braucht.**

Für eure Fragen, Anregungen, Anmeldungen oder für den Versand von Cursillo-Flyern zum Verteilen wendet euch bitte an:

Cursillo-Sekretariat der Erzdiözese Köln

Edith und Herbert Joerißen

Auf der Höh 61

53819 Neunkirchen-Seelscheid

Tel: 02247 / 74 45 44 Email: [koeln@cursillo.de](mailto:koeln@cursillo.de) [www.cursillo.de](http://www.cursillo.de)

---

Herausgeber: Cursillo-Freundeskreis im Erzbistum Köln

Redaktion: Edith und Herbert Joerißen